

Wochenblatt

für

**Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück,
Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.**

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 15.

Freitag, den **15. April,**

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando**. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Dresden, 11. April. Heute Vormittag sind Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen Albert und Georg auf die Kriegsverpflichtung verpflichtet worden. Die Verpflichtung fand in Anwesenheit Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Johann vor dem versammelten Offiziercorps und den zu diesem Zwecke aufgestellten Truppenabtheilungen (bestehend in 1 Bataillon Infanterie, 1 Schwadron Reiterei und 1 Fußbatterie) im Hofe der hiesigen Reiterkaserne statt. Dieser gerichtliche Act, welcher bei jedem Offizier und Soldaten gesetlich zu erfolgen hat, ist zufolge Allerhöchster Entschliessung Sr. Majestät des Königs auch bei denjenigen Prinzen des Königlichen Hauses zu vollziehen, die ein Commando in der Armee übernehmen, und gab dies Veranlassung zu der nachträglichen Verpflichtung der militärische Functionen bekleidenden beiden Königlichen Prinzen.

Leipzig, 8. April. Der Gang der Messgeschäfte hat im Allgemeinen bisher die Hoffnungen noch nicht ganz zu rechtfertigen vermocht, welche man sich vorher davon gemacht hat. In Sohlenleder ging der Verkauf anfangs recht lebhaft, allein da sich die guten Qualitäten bald vergriffen, so trat Stockung ein, die sich auch bis heute erhalten hat. Nichts destoweniger aber wird heute und morgen alles verkauft sein, da es nichts an Bedarf fehlt. Der Nachwinter hat die Fabrikation, namentlich die Trockung, sehr gehindert und ist dies die Ursache, warum der Verkauf nicht schneller ging und bessere Preise erzielt wurden. Tuche werden ziemlich lebhaft gekauft, doch könnte viel mehr darin umgesetzt werden, wenn es nicht an gewissen Gattungen, namentlich an solchen, die für Amerika passen, fehlte. Es sind von dort viele Einkäufer hier die ihrem großem Bedarfe nach nur Kleinigkeiten gefunden haben, so groß auch sonst immer die Lager für die andere Kundschaft sind; und darum bleibt es sehr zu beklagen, daß sich die Fabrikanten nicht mehr für jenen Export einrichten, der, wie die letzten Jahre gezeigt haben, sicherer wie der nach andern Län-

dern ist. Läßt sich nun heute nicht einmal über die beiden vorerwähnten Hauptartikel ein bestimmtes Urtheil fällen, so ist dies noch weniger in Manufacturwaaren und andern Artikeln der Fall. Nur so viel mag noch bemerkt werden, daß man bis jetzt mit der Messe im Allgemeinen wenig zufrieden ist; es kommen aber auch noch stündlich Fremde an und sie kann sich daher wohl auch noch besser gestalten.

Aus dem Voigtlande, 5. April. Ueber unsere Industrie läßt sich nach Ablauf des ersten Quartals nicht viel Neues berichten. Große Besserung ist nirgends eingetreten. Die Buntweberei schmachtet am meisten nach einer glücklichen Aera. Die Weißwaaren waren bis jetzt etwas angenehmer; die Preise möchten sich aber auch bessern. Die feineren Stickereien fanden immer noch Absatz. Die Näherinnen erfreuen sich daher fortwährend eines guten Verdienstes. Dagegen ist die Tuchmacherei sehr gedrückt und giebt den besten Arbeitern kaum die Befriedigung der Lebensnothdurft. Die Spinnereibesitzer klagen über die hohen Preise des Rohproductes und des Deles. Die Kämmemaschinen finden ebenfalls Eingang und werden in Rücksicht auf ihre Leistungen sehr gelobt, vorzüglich dann, wenn sie von der gleichmäßigen und stetigen Dampfkraft in Bewegung gesetzt worden. Ein Handlungshaus in Reichenbach hat diese Maschine aus Frankreich bezogen und ist dem Vernehmen nach zufrieden. Allerdings werden dadurch wieder viele Menschenhände arbeitslos; doch werden wir dann auch dadurch von vielen lockern Individuen befreit. Die Leipziger Ostermesse muß sehr gut ausfallen, wenn sie den in sie gesetzten Erwartungen nur einigermaßen entsprechen soll.

Sibenstock, 6. April. Am 5. April sollte die anscheinend geistesranke Marie Unger alhier, die (angeblich Somnambule) öfter auch mit Geistern zu thun haben wollte, auf Vorschlag des Gerichtsarztes zur genauern Beobachtung ihres Zustandes aus dem Elternhause in das Kreiskrankenstift nach Zwickau abgeführt